

das Vertrauen in ihre eigenen gestalterischen Fähigkeiten wären nicht nur der kostengünstigere, sondern auch der einzig zukunftsweisende Ansatz! Denn der Wettbewerb zwischen den Hochschulen bedeutet ja nicht, dass eine besser als die andere werden soll. Er bedeutet, dass jede Hochschule sich auf ihrer eigenen Stärken und Schwächen besinnen und daraus ihr ganz persönliches Profil bilden kann.

In diesem Kontext hat unsere Hochschule in den letzten Jahren viele Reformprojekte begonnen und umgesetzt. Doch der Weg ist noch lang, und er wird sicher kein einfacher. Liebe Freunde und Förderer der Technischen Universität München, unterstützen Sie uns bitte auch in Zukunft nach allen Kräften. Es lohnt sich, immerhin investieren Sie in die Generation der Zukunft! In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Dies academicus, ein besonderer Tag im akademischen Jahr, der Sie hoffentlich genauso wie mich mit Spannung und freudiger Erwartung auf das folgende, 135. Jahr in der Geschichte der Technischen Universität München erfüllt.

Ehrensensatorwürde für Gerhard Full und Dr. Paul Wilhelm

**Zwei Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die TUM verdient gemacht haben, verlieh die TUM die Würde eines Senators ehrenhalber:
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Gerhard Full und Dr. Paul Wilhelm.**

Gerhard Full erhielt die Auszeichnung »in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Technische Universität München, insbesondere für seine Unterstützung der konsequenten Fortentwicklung der Hochschule in den Bereichen der fächerübergreifenden, ganzheitlichen Ausbildung von Studierenden mit technisch-naturwissenschaftlichem Hintergrund sowie der Lehrerfortbildung«. Full fördert die TUM seit vielen Jahren mit Begeisterung - als Privatperson und in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Linde AG. Die Verbundenheit der TUM mit der Firma Linde reicht lange zurück: 1932 wurde die rechtsfähige »Carl von Linde Stiftung an der Technischen Universität München« eingerichtet, deren Vorsitzender Full seit vielen Jahren ist. In jüngster Zeit hat er die Voraussetzungen geschaffen, damit die Vision des Entrepreneurs Carl von Linde verwirklicht werden kann: das Angebot geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Lehrinhalte sowie die Lehrerfortbildung sollen in den kommenden Jahren institutionell gefördert werden. Damit will die Hochschule ihre angestammte technisch-naturwissenschaftliche Orientierung sinnvoll und zukunfts-trächtig ergänzen. Dies ist ein Meilenstein im Modernisierungsprozess der Hochschule, den Gerhard Full in uneigennützigster Weise möglich macht.

»In Würdigung seiner bleibenden Verdienste um eine moderne Hochschulentwicklung in Bayern, die an der Technischen Universität München in besonderem Maße zum Tragen kommt, für seine Initiative zur Schaffung zeitgemäßer Rahmenbedingungen für eine effiziente Hochschulbewirtschaftung sowie die Möglichkeit, Studenten nach Eignung selbst auszuwählen« erhielt Dr. jur. Paul Wilhelm die Würde eines Ehrensensators. Wilhelm ist einer der wirkungsvollsten Protagonisten einer modernen Hochschulentwicklung im Bayerischen Landtag, wo er seit 1994 den Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur leitet.

Hier nutzt er alle parlamentarischen Möglichkeiten, die bayerischen Hochschulen als moderne, national wie international konkurrenzfähige Stätten von Lehre, Forschung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses fortzuentwickeln. Er hat nicht nur in besonderer Weise bei der Novellierung des bayerischen Hochschulgesetzes



Frisch gebackene TUM-Ehrensensatoren: Gerhard Full (l.) und Paul Wilhelm mit TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann.

Foto: Faces by Frank

(1999) mitgewirkt, sondern auch den darauf folgenden Nachbesserungsbedarf schnell erkannt und umgesetzt. Beispielhaft sei die Studentenauswahl qua Erweiterung der »Experimentierklausel« genannt.

Auch die Notwendigkeit zur Flexibilisierung der Hochschulbewirtschaftung hat Paul Wilhelm frühzeitig erkannt. Neben dem Überjährigkeitsprinzip der Hochschulbudgetierung gilt mittlerweile auch die Kapitalisierung von Stellingehältern mit ihren vorteilhaften Konsequenzen für die Handlungsfähigkeit als selbstverständlich. Auch die im Haushaltsjahr 2002 erstmals realisierte Drittmittelverzinsung ist seiner poli-

tischen Einflussnahme zu verdanken. Im Weiteren hat er veranlasst, dass die Stellenplanbindung aufgehoben und damit eine maßgenaue Stellenbewirtschaftung ermöglicht wurde. Dieser kleine Überblick zeigt, welchen vor wenigen Jahren noch undenkbar Handlungsspielraum Paul Wilhelm der TUM eröffnet hat.

Dankesworte

Die Dankesworte im Namen aller im Rahmen der Akademischen Jahresfeier der TUM Geehrten, explizit der Ehrensenatoren, sprach MdL Dr. Paul Wilhelm, Leiter des Ausschusses für Hochschule, Forschung und Kultur im Bayerischen Landtag.

Wir danken und wir freuen uns. Und wir sind stolz auf diese Ehrung, weil vom Glanz der Einrichtung, die die Auszeichnung vergibt, immer auch ein wenig auf die von ihr Geehrten abstrahlt. Bei der Darstellung der Verdienste von Herrn Senator Full haben Sie, sehr geehrter Herr Präsident, die Verdienste von Herrn Full eins zu eins, wie man heute so schön sagt, abgebildet. Was mich anlangt, möchte ich ein Wort von Henry Kissinger aufgreifen, das er in einer ähnlichen Situation gesagt hat: »Wenn mein Vater noch leben würde und diese schönen Worte gehört hätte, hätte er sich gewiss sehr gefreut, und meine Mutter hätte sie vielleicht sogar geglaubt.«

Aber auch der Sache nach möchte ich bei mir eine Relativierung vornehmen. Sie haben einen Parlamentarier geehrt, und ein Parlamentarier ist immer einer von vielen. Er braucht die Hilfe vieler, wenn er etwas durchsetzen will. Diese Hilfe habe ich vor allem von meinem Arbeitskreis Hochschule in der CSU-Fraktion erfahren. Deshalb möchte ich heute meinem hier anwesenden Stellvertreter in diesem Amt, Herrn Kollegen Dr. Spaenle, für die Unterstützung bei allen Bemühungen ganz besonders danken.

Sie wissen alle: Nur ganz leichte Vorhaben gelingen ohne Anstrengung und ohne Ärger und ohne Gegnerschaft in der Sache. Bei schwierigen Vorhaben - und dazu zähle ich die Hochschulgesetzgebung in Bayern in vielen Punkten - hat man Gegner, und man muss viele Hürden kraftvoll überspringen. Diese Erkenntnis gilt gewiss auch für die von Ihnen, Herr Präsident, heute eröffnete Diskussion über ein besonders wichtiges Reformvorhaben, die Beteiligung der Studierenden an den Kosten ihrer Ausbildung. Aber auch dieses Vorhaben wird nach meiner Überzeugung zu einem guten Ende geführt werden können. Schließlich sind in der TU schon öfters schwierige Vorhaben gut gelungen, und die TU hat schon öfters den anderen Hochschulen in einer guten Weise vorangeleuchtet. In diesem Sinne darf ich nochmals ganz herzlich danken und der TU eine gute Zukunft in wirklich schwieriger Zeit wünschen.

